

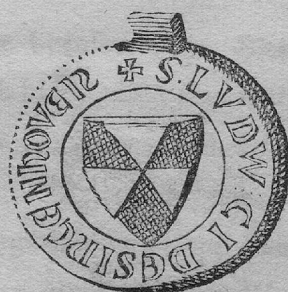
IV.

Genealogisch - Diplomatische
Geschichte
des
Altadelichen Nordgauischen Geschlechtes
der Sintzenhofer,

von

Thomas Ried,
Consistorial-Kanzellisten in Regensburg.

Ludwig von Sintzenhofen.



De anno 1328.

Handwritten text, possibly a title or header, appearing as faint bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a subtitle or a line of a letter, appearing as faint bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, possibly a name or a date, appearing as faint bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, possibly a signature or a closing, appearing as faint bleed-through from the reverse side of the page.



V o r r e d e.

Der alte Nordgau war in den Vorzeiten voll der edelsten Geschlechter, deren sich aber keines bis auf unsere Zeiten fortgepflanzt hat. Ich habe mir vorgenommen, das alte, in und um Burglengenfeld begüterte, Geschlecht der Sintzenhofer aus Urkunden in ein helleres Licht zu stellen, und diese altadeliche Familie, die dem Hochstifte Regensburg einen Bischof, und zwey General-Vikarien gab, ihrer bisherigen unrühmlichen Dunkelheit zu entreißen.

Die Sintzenhofer besaßen die Sitze Leonberg (Lienberg), Stockenfels, Täublitz, und das Burggut in Burglengenfeld, späterhin die Sitze Graßlfing und Lichtenwald (jedoch diese beyde nur auf kurze Zeit); etliche ihres Geschlechtes waren auch ansässige Bürger in Regensburg, und besaßen daselbst vom J. 1388 bis 1458 ein eigenes, an die Minoriten-Kirche gegen Osten stossendes, dem leeren Beutl gegenüber gelegenes Haus, welches von ihren Besitzern der Sintzenhof genannt wurde. Ueber eine daselbst befindliche griechische Steinaufschrift hat Rector und Professor Mar-

tini hier im Jahre 1773 eine kleine Abhandlung zum Drucke befördert, jedoch S. 12 einige irrige Nachrichten von den Besitzern des Sintzenhofes verbreitet, welche aus besserer Quelle dahin verbessert werden, „daß der Sintzenhof im Jahre 1388 am Freitag vor St. Margarethen-Tag der heiligen Jungfrau (7. July) an Herrn Berchtold den Sintzenhofer verkauft wurde, daß dieser in seinem Testamente dieses Haus der Stadt mit der Bedingniß vermachte, wenn er keine Kinder hinterlassen würde; er hat aber zwey Söhne hinterlassen, Hanns in Regensburg, und Hanns in Graßlsfing gesessen; es hatte sohin erwähntes Testament keine Wirkung. Im Jahre 1457 an St. Michaelis-Tag wurde dieser Sintzenhof vom Hanns Sintzenhofer, und Magdalena, dessen Gattin, dem Kloster der Minoriten unter dem Leibrechtsgebing auf sein und seines Bruders Hannsen Sintzenhofers von Graßlsfing Leib käuflich überlassen, und im folgenden Jahre 1458 erhielt das Kloster das Leibgedingsrecht kaufweise vom bemeldten Hannsen Sintzenhofer auf das hintere Haus.“

Ihr ältestes Stammgut war Sintzenhof im Landgerichte Burglengenfeld, auf der linken Anhöhe des Vilsthales, eine halbe Stunde von der nun nach Schmidmühlen eingepfarrten Filial Pilsheim, und eben so weit vom Markte Schmidmühlen selbst entlegen, sehr nahe bey dem Paum- oder Pabenhofe. Die schöne Lage des Sintzenhofes verräth schon an und für sich, daß der Ort in den Vorzeiten mehr war, als ein bloßer Bauernhof. Dieser Sintzenhof kam, unwissend wie und wann, an die Paulsdorfer, und im J. 1409

verkauften Niklas der Paulsdorfer zu Hauzenstein, und seine Gattin Dorothea, denselben ans Kloster Kastel um 396 fl. Amberger Währung. Die jährliche Gült des Hofes bestand in 18 Schilling R. Pf. in 25 Möß Getreids, halb Korn, halb Haber, und 6 Schilling Eier. Als Kaufsbürgen werden genannt „die erbergen vesten Konrad der Paulstorfer zu Hafsibach, Heinrich der Fronberger zu Fronberg, Albrecht der Rorenstetter von Lintach, Ulrich Mendorfer der ältere zu Hohenburg“ welche auch mit dem Verkäufer siegelten. Im Jahre 1490 gehörte der Sintzenhof zur Castner'schen St. Barbara Meßstiftung zu St. Martin in Amberg mit einer Gült und andern kleinen Rechten, welche die Stifter und ihre Erben, die Castner in Amberg und Unterschneittenbach selbst einhoben, und bis zur Reformationszeit den Beneficiaten davon unterhielten. In den Jahren 1555 und 1612 hat die Pfalz-Neuburgische Regierung Erbrecht auf den besagten Hof ertheilt. Die dermalige Einöde Sintzenhof enthält 4 Häuser, nämlich 3 Halbbauern und ein Hüthaus, 5 Familien mit 28 Seelen. Da in ältern Zeiten nur vom Hofe Sintzenhof Meldung geschieht: so muß späterhin eine Zertrümmerung desselben vor sich gegangen seyn.

Die Geschichte der Sintzenhofer, oder auch nur ihre magere Genealogie ist bis jetzt noch von keinem Schriftsteller berührt worden, und dieß kann keineswegs dem Mangel an Fleiße der vaterländischen Geschichtsforscher beygemessen werden. Es fehlte gänzlich an Vorarbeiten, indem die brauchbarsten Materialien in den

Archiven unbenützt verborgen lagen. Vielen Dank verdienet übrigens das edle Benehmen des Titl. Herrn Grafen von Eckart, Besitzers der Hofmarch Leonberg, und des Titl. Herrn von Koch, Besitzers der Hofmarch Täublitz, welche mir im vorigen Jahre ihre Registraturen mit vieler Bereitwilligkeit öffneten; nur Schade, daß die Ausbeute so geringe ausfiel. Hätte ich Rixners Fabeleien gefolgt, so hätte ich die Sintzenhofer, die in ältern Zeiten als blofse Hausgenossen des Klosters Ens Dorf auftreten, bereits im XII. Jahrhunderte als Thurniergenossen aufführen können; ich wollte aber keine Angabe wagen, ohne sie dokumentiren zu können, wie dieß der angefügte Codicillus Probationum genügend beweisen wird.

Regensburg den 15. November 1814.

Codicillus

Probationum ad praemissam Tabulam genealogicam.

Circa annum 1200. Ex Cod. Tradit. Ens Dorf. Msc.

Dominus Wolframus de Tanhusen et uxor eius Bertha obtulerunt huic Ecclesie (Ens Dorfensi) XI. talenta, pro quibus accomodavimus eis curtem nostram in Sula ad vite sue tempus, et de ipsa pecunia curtem in Tanheim a Domino O. de Werde pro XX. talentis in pignoratam tenemus, et comparavimus a Domino Syfrido de Lengenvelt predium in Richardshofen pro X. talentis, quod solvit talentum, ea conditione, ut ipsis decedentibus predicta curia nostra sine ulla propinquorum ipsorum contradictione libere ad Ecclesiam cum omni usu redeat. Obtulerunt preterea X. talenta pro quadam curia in Tanhusen eo pacto, ut ipso vel ipsa de corpore exeunte eadem curia in sepultura illius sine contradictione alterius ad Ecclesiam redeat. Testes sunt Fridericus de monte (Perge), Ermricus hortulanus, Pabo Servus abbatis, Werinher Crepfil, Cunrad Midheimer, Heinrich Sinzinhofer, Pernolt frater eius, Ulricus Castmeister et alius Ulricus de Sula et alii multi.

Circa annum 1210. Ex eodem Cod. Tradit.

Heinrich cognomento Prenne Deo et sancto Jacobo (i. e. Monasterio Ens Dorfensi) obtulit predium suum in Üpfheim. Post mortem Heinrichi (triennio postea) frater eius Hermanus litem quidem movit, sed cum Monasterio rem composuit, ut post suam vel filiorum suorum mortem predium istud ad monasterium redeat. Huius rei testes sunt: Wolframus de

Tanhusen, Fridericus de monte, Heinrich, Volchmarus, Ulricus Servi domini Hermanni, Gotfridus servus domini Friderici, Wicnandus cocus, Heinrich Sinzenhofer, Erinricus hortulanus, Rupertus Kozziler, Pabo Servus abbatis, Werinherus Chrepfil.

Circa annum 1225. Ex eod. Cod. Tradit.

Ulricus et Gotscaleus fratres ratihabent donationem, quam eorum frater Wicnandus liber homo de Haselbach (dum esset in vivis,) fecerat Monasterio, qui scilicet curiam suam in Wolfesbach Monasterio pro X. libris oppignoravit ea conditione, ut post mortem Monasterio pro remedio anime sue sit propria cum omni iure. Huius rei testes sunt ipse Ulricus et frater eius Gotscaleus de Haselbach, Gotfridus et frater eius Hartnidus de Tuwern (Teurn), Otto de Sigenhoven, Bertholdus de eadem villa, Tiemo de Lengenvelt, Otto celerarius de Lengenvelt, Ruprecht filius Hugonis, Gerwich de Chunesprucke, Herman et frater eius Tuto de Gnelingen, Rupertus de Tan, Iwan de Tuwern, Otto de monte S. Egidii, Ditmarus de Niwenchirchen, Rupertus villicus in eadem villa, Ulricus de Sinzenhofen et frater eius Hartwicus, Perwin villicus Ducis, Cunrad de Schroteshofen, Wolfgerus de Haselbach, Fridreich de Dietchirchen, Marquardus Haber.

1271. Aus Aettenkofers Geschichte der Herzoge von Baiern. S. 190.

Gebhard, Rapeto und Diepold Brüder, Grafen von Ortenberg-Murach verkaufen dem Herzoge Ludwig ihre Güter und Leuthe, zwischen dem Dorfe Schwainkendorf und der Stadt Naaburg, Lengfeld, Amberg, Hirschau, und zwischen den Flüssen Naab, Vils und Ernbach gelegen, um 670 Pfund R. Pf. Als Zeugen treten unter andern auf: Konrad von Luppurch, Konrad von Paulsdorf, Konrad von Hohenfels, Konrad und Otto die Zenger, Konrad des Paulsdorfers Sun, Rudiger von Warperg, Heinrich von Sinzenhofen u. s. w. Actum Lengfeld anno dni. 1271. IX. Kal. Maii (23. April.).

1313.

In Documentis Ensdorfensibus occurrunt ceu testes:

Herr Heinrich von Sintzenhofen.

Herr Winhart von Sintzenhofen.

1317.

Laut des dritten Theiles des Hundischen Stammnbuches starb Heinrich Sintzenhofer miles in diesem Jahre, und ward bey den Barfüßern (Minoriten) zu Regensburg im Kreuzgange begraben.

1317.

Wir Abt Albrecht und der Konvent zu Ensdorf verjehen, daß uns Herr Ludwig der Sinzenhofer von Lengenveld, und seine übrige Geschwistert, Herrn Heinrich des jungen Sinzenhofers Erben, und auch Frau Elspeth, des genannten (jungen) Sintzenhofers Witib habent gegeben durch ihres lieben Vaters Sele willen alle Jar $\frac{1}{2}$ Pfund R. Pf. ihres freien Erbes, das da liegt ze Pukkelstorf, a) das sie kauften vom Herrn Heinrich dem Hertenstainer, und der gehören zwai Tail auf das Siechhaus, und daz dritt Tail in den Keller, daz wir alle Jar sullen begeen den Jartag Herrn Heinrichs dez jungen Sinzenhofers mit Vigil und mit Seelmefs; und ob wir den Jartag nicht begiengen, so soll sich das egenannte Gut ewichlich vervallen haben Herrn Ludweigen dem Sintzenhofer von Lengenvelt, oder andern seinen Geschwisterten und Erben. Datum an St. Haimerams-Tag (22. Sept.) 1317. Der Abt und sein Konvent siegelten.

a) Alias Pruckersdorf. S. Oef. T. I. p. 590.

1321.

Ich Ludweig von Sinzenhofen tue chunt und vergihe an disem Prive allen den, di in hörent lesen oder sehent, daz ich mit einem gemainen Rat und mit gutem Willen aller meiner Prüder und meiner Swester hab geben, und gib den Hof ze Wiczlern mit dem Zehenten, der darein gehört, mit allem Nutz ze Holz und ze Velde, besucht und unbesucht dem Closter ze Enstorf und den liben Herren, di in demselben Closter sint, vor ein vrees Aygen ze einem Selgerete durch unser liben Muter sel willen; so shol ich und meine Prudere dazselb Gut versten vor alle Ansprach, alz Recht ist: so hat der Herr der Apt uns verlihen unz ze lieb ain Vogtai über den vorgenannten Hof, swelch unser under uns Prüdern der elter ist, daz wir denselben shullen beschirmen, alz wir mügen, nach unsern Triwen, und shol uns der Maier, der auf dem

vorgenannten Hove sitzet, geben allerjerleich vier Cäse und zwai Hünere, und nicht mer. Wär aber, daz wir daz überfüren, daz wir mer davon nemmen, dane davor geschriben stet, so hat der Herr der Apt den Gewalt, di Vogtai unz ze nemmen, und mag si verleihen, syem er wil. So shollen auch di vorgenannten Herren dez Closters da ze Enstorf unser liben Muter Jarzeit begén allerjerleich, alz Gewonhait in der heiligen Cristenhait ist. So shol in der Herr der Apt, der dann Apt ist, oder sin Phleger all der Sammung ain Dienst geben, alz gewönleichen ist. Wär aber, daz di vorgenannten Herren nicht begingen von Versäumnizz di Jarzeit, alz da vorgeschriben ist, so shol, daz der Herr der Apt den Herren nicht endiente, ob si di Jarzeit begingen mit der Vigil und mit der Messe, der vorgeschriben Hof wider an uns vallen mit allem Nutz on alle Ansprach. Daz di Ding ganz und stet bleiben und unzerbrochen, hab ich und meine Prudere disen Brief versigelt mit unserm Insigel, und mit unser liben Vettern Insigel Eberhartes und Winhartes von Sinzenhofen ze einem Urchunde. Dez sint Geziugen die erbern Ritter: Herr Hainrich von Frohnperg, Herr Hainrich der Greul, Herr Perhtolt der Plach, Herr Dietreich der Heckel, Herr Marquart der Cenger, und die erbern edeln Leuth Herr Gotfrit der Cenger, Herr Gotfrit der Heckel, Herr Ulrich der Theusinger, Herr Chunrad von Smidgaden, und ander Leuth, di darpei sint gewesen. Daz ist geschehen, da man zalt von Gotes Geburt 1321 Jar, an dem Ertag in der Pfingst Wochen, (9. Junii).

S. Oef. T. I. pag. 590.

1328.

Ich Hainrich Widenmann von Saltendorf, mein Hausfraue Frau Hadamut, und unser Erben, wir verjehen öffentlich an disem Prief allen den, di in hören oder sehen lesen, daz wir uns nach unser Herren und Freunt Rat verricht haben mit unserm liben Pruder Herrmann um 8 Pfund R. Pf. (weniger 60 Pf.) also, daz wir im ingegeben haben daz Lehen, daz ze Täublitz bei dem Galgenperge ligt, und di zwai Gewent, di zwischen Täublitz und Saltendorf ligent und an di Paume stozzent, und den Ackher, der an untern Chrautgarten stozzet, und di Wis, die an di Trat stozzet. — Taidinger war Herr Chunrad Dechant von Swainkendorf, und den Brief siegelten Herr Winhart von Sintzenhofen, Herr

Karl von Lengenfeld, und Herr Ludwig von Sintzenhofen. Zeugen waren Widenmanns Bruder, der Schmid von Täublitz, Ulrich der Schwaiger, Oettel der Schneider des Lengeben Sun von Täublitz, und Götz der Grebel von Saltendorf. Datum 1328 an St. Mathias-Tag in der Fasten, (25. Februarii).

1333.

Chunrad von Sintzenhofen, und Ludwig sein Bruder, geben um ihres lieben Bruders Wolfharts Seele willen dem Kloster Ensdorf zum Seelgerät eine halbe Hub zu Laimerthal, welche jährlich $3\frac{1}{2}$ Schilling R. Pf. zinset. Dafür soll das Kloster dem besagten Wolfhart ewiglich an St. Pauls-Abend, als er bekehrt ward, einen Jahrtag halten. Bürg ist Herr Karl von Lengenfeld, der Sintzenhofer guter Freund, der auch mit den beiden Sintzenhofern siegelte. Datum 1333 am Sonntag Lätare in der Fasten, (14. Martii).

1334.

Heinrich von Fronberg tut kunt, daß er leihen soll eine Vogtei auf drei Höfen zu Krondorf, welche dem St. Katharinen-Spital zu Regensburg jenseits der Brücke zugehören, und das Lehen dieser Vogtei habe er aufgegeben dem Spital durch das Heil seiner Seele und für all seiner Vorvordern Seelenruhe; er und seine Nachkommen wollen treue Träger sein dieser Lehenschaft. Taidinger waren sein Schwager Herr Winhart der Sintzenhofer von Lengfeld, und Herr Heinrich der Zenger von Murach. Datum 1334 am Sonntag nach unser Frauen-Tag, als sie gebohren war, (11. Sept.)

1335.

Am 20. Jänner verbindet sich mittels Eides und Reverses Chunrad der Sintzenhofer, seinem gnädigen Herrn, dem Bischofe Niklas von Regensburg mit besten Rathe zu helfen in seinen und seines Gottes-Hauses Sachen bei dem Kaiser und anderswo, wo seines Rathes der Bischof bedarf. Zugleich macht er sich anheischig, ihm mit Wappen zu dienen gegen Jedermann, nur den Kaiser und seine Kinder ausgenommen, und sich mit dem zu begnügen, was drei bischöfliche Räte ihm für seinen Dienst anweisen werden. Den Revers siegelte der Sintzenhofer selbst.

1342.

In einer Domkapitlischen Urkunde tritt als Taidinger und Zeug auf Herr Heinrich von Sintzenhofen, Chorherr auf dem Tum zu Regensburg.

1343.

Frau Katrei die Sintzenhoferin von Lengenfeld bekennt, daß ihr Wirt, Herr Winhart der Sintzenhofer von Lengenfeld, dem Gott genad, dem Kloster Ensdorf 12 Schilling R. Pf. nämlich 1 Pfund aus dem Gute in der Oder gelegen, und $\frac{1}{2}$ Pfund aus dem Gute zu Englmarsdorf auf seinem Todsbette verschafft habe, wofür das Kloster seinen Jahrtag und wochentlich zwei Seelmessen soll halten lassen. Die Witib genehmigt diese Stiftung ihres Gatten seligen. Herr Eberhart der Sintzenhofer von Lengenfeld, der Frau Katrei Schwager siegelte, weil sie kein eignes Siegl hatte. Datum 1343 am Ertag vor St. Georgen-Tag, (22. April).

1355.

Heinrich der Sintzenhofer, Richter zu Lengenfeld, saß am offenen Landgerichte zu Kallmünz am Montag vor St. Martens-Tag, und es erschien vor ihm der Abt von Ensdorf, und begehrte ein Urtheil über sein Erb, Aigen und Lehen zu Vilshofen, indem einige auf dem Marktrechte wider ihn klagten. Es wurde aber entschieden, daß die Klage auf der Landschranne geschehen müsse, und daß jede andere Klage auf des Abts Erb, Aigen und Lehen unkräftig sei. Datum an dem vorgeschriebnen Tage, (9. Novembris).

1356.

Ich Heinrich der Sinzenhofer ze Lengenvelt mit sampt allen meinen Prüdern, Herrn Pertholt d. z. Kirchenherrn doselbs, und Herr Eberhart, und Herr Marquart, und Herr Fridrich, und all unser Nachkhomen, wir bekhennen offenlich mit dem Brief allen den, di in sehent, hörent oder lesent, daz wir mit verdachtem Mut und mit guten Willen dem erbergen Gotzhaus ze Enstorf, dem Abt und Convent doselb geben und geben haben durch Gotz willen und durch unsers Vaters Herrn Eberhartz von Sinzenhofen, dem Got genad,

und auch durch aller unser Vorvodern und Nachhomen Selhail und Trostes willen unser freies Aygen ze Etsdorf an der Vilse mit allem Nutzen und Rechten, besucht und unbesucht, alz es von Alter her an uns chomen ist; und dazselb Gut gültet järeichen je an sand Jorgen-Tag ze rechtem Zins 15 Schilling R. Pf. und haben auch darzu gegeben $\frac{1}{2}$ Hub ze Laimtal, di auch unser freies Aygen ist, mit allem Nutzen und Rechten, besucht und unbesucht, alz si auch von Alter her an uns chomen ist, und diselb égenannte $\frac{1}{2}$ Hub gültet allerjäreichen je an sand Jorgen-Tag ze rechtem Zinse $3\frac{1}{2}$ Schilling R. Pf. und haben daz getan ze einem ewigen Selgerät mit der Beschaiden, daz di vorgenannten Herren ze Enstorf alle Wochen drei Tag Mefs sprechen sullen in ihrem Closter auf sand Catrein-Altar durch unsers liben Vaters Sel willen, und auch durch aller unser Vorvodern und Nachhomen Selhails und Trostes willen; und wellen auch, swer ze den zeiten Guster ist, oder fürbaz Guster wirt, der shol der vorgenannten Gut gewaltig sein, und shol di vorgenannten Zins einnehmen, und davon di drei Herren, di di vorgenannten drei Mefs sprechent, von demselben Zinse berichten, sofern der geraichen mag, und hat auch vollen Gewalt, di vorgeschriben Gut ze besetzen und ze entsetzen, als andre aigne Gut, di ze der Gustrei ze Enstorf gehörent. Daz in daz stät und unzerbrochen beleib und ze einem ewigen Urkund, geben wir in disen Brief versigelten ich égenannter Heinrich der Sintzenhofer mit meinem eigen Insigel, und mit meiner liben Prüder Insigel Herrn Eberhartz, und Herrn Marquarts, di an den Brief gehangen sint, darunder verpinden sich auch di égenannten Herr Pertholt Chirchenherr ze Lengenvelt, und Herr Fridrich sein Pruder, di d. z. aigner Insigel nicht enhaben. Daz ist geschehen im J. 1356 am Sonntag vor St. Jorgen-Tag, (17. Aprilis).

Confer. Oef. T. I. pag. 591.

1356.

Ich Hainrich von Sintzenhofen, Richter ze Lengvelt vergich, daz ich sazz an dem Lantgericht ze Lengvelt dez nehsten Montags nach sand Niclas-Tag von Herrn Jörgen dez Auers wegen Pflegers ze Lengvelt; do cham für Recht der erberg Herr Abt Ulreich von des Closters wegen ze Enstorf, und pat umb ain gemain Urtail ze fragen umb

ainen Hof datz Pülzhaim, den der Fridrich Nittenauer sel. geschafft hat dem Closter bei seinem lebentigen Leib durch seiner und seiner Hausfrauen Sel willen, und pracht dez für gericht ain gut Urchund; di ward gelesen vor Gericht, und nach des Briefes Sage sagt Volg und Frag und daz Recht, ez solt der vorgenannt Abt dez Hofes sitzen bei Nutz und bei Gewer. Versigelt mit dez Lantgerichts Insigel, und gegeben am oben geschriben Tage, (12. Decembris).

1357.

Heinrich des Otten Sun von Swainkendorf, Pfarrer ze Wibelstorf, und Niklas von Täublitz Zechmeister von Saltendorf bekennen und verjehen, dafs Herr Perchtold der Placher sel. und seine Hausfrau Mechthild und Ulrich ihr Sohn unser liben Frauen gein Saltendorf durch des vorgenannten Herrn Perchtold des Plachers Sel willen 6 Pfund Pf. und ein Gut zu Englmarstorf, das jährlich 3 Schilling R. Pf. giltet mit der Bescheiden gegeben haben, dafs dafür dem Placher in Saltendorf an jedem Montag ewichlich eine Seelmesse gelesen werde. Auch haben sie gegeben das Gut zu Lupuchel, welches jährlich $\frac{1}{2}$ Pfund R. Pf. giltet, um des Plachers Seel willen, damit man dem Pfarrer zu Wibelstorf (der um diese Zeit die Pfarr Saltendorf zu versehen hatte) alle Jar 24 Pf. von der Vigil und 4 Pf. für die Mefs, dann dem Mesner 2 Pf. verreiche. Herr Heinrich der Pülzhaimer, und Herr Heinrich der Sintzenhofer siegelten. Datum an unser Frauen-Tag zu Lichtmefs, (2. Februarii).

1359.

Heinrich Sintzenhofer, Richter zu Lengenvelt ertheilt der Niedermünsterschen Aebbtissin auf der Landschranne zu Callmünz das Recht, ihr Aigen in besagter Landschranne liegend vor dieser, und nicht auf dem Marktrechte zu verantworten. Datum am Mittwoch in der ersten Fastenwoche, (13. Martii).

1360.

Der nämliche Heinrich Sintzenhofer siegelt eine Kloster Ensdorfische Urkunde, worin Engelschalch von Reingrub an seinen Oheim Ruger von Saltendorf und Agnes dessen Hausfrau um 64 Pfund R. Pf. das Gut zu Wölan, das Lehen genannt, verkauft.

1361.

Ich Johannis, ich Chunrat, und ich Friderich die Sintzenhofer, wir drei Brüder von Stockenfels verjehen und tun chunt allen den, di den Brief ansehent oder hörent lesen, daz wir uns mit unser liben genädigen Frauen, Frauen Elspeten der Abbtessin ze Obermünster ze Regenspurch und mit irem Convent gütlich auf ein ganzes End bericht und vertaidingt haben umb alle di Voderung und Ansprach, di wir hintz in und hintz irem Gotzhaus gehabt haben von dez Zehents wegen in Geiselhiring, und von der Weingärten wegen ze Tegernhaim also, daz wir, unser Hausfrauen, noch all unser Erben, di wir jezund haben, oder noch fürbaz gewinnen, hintz in, noch hintz irem Gotzhaus darumb dhain Voderung und Ansprach nicht mer haben, noch gewinnen shullen, noch mügen. Wär auch, ob fürbaz icht Brief fürchämen, di die vorgeschriben Gut anträffen, di shullen tod und absein, und in und irem Gotzhaus unschedlich sein. Ze ainer bezzern Sicherhait haben wir in zesamt uns ze Porgen gesezzet Herrn Hainrich den Zenger von Regenstau, Herrn Albrecht den Nufsperger von Nufsperch, Herrn Hirman den Stör Richter in der Vorstadt ze Regenspurch, und Herrn Ulrich den Puchbecken von Calmünz mit der Beschaiden, ob wir oder unser Erben oder Jemant ander von unsern wegen irem Gotzhaus in Sachen, wie vorgeschriben stet, einen Schaden brächten, den shullen wir und unser vorgenannt Porgen in abtun on allen iren Schaden. Den Brief siegelten Hanns und Chunrat die Sintzenhofer, und die obgenannten Porgen, unter welchen Siegeln sich auch Friedrich der Sintzenhofer, der d. z. noch kein eignes Siegl hatte, verband, das Obgeschriebne stetts zu halten. Datum 1361. am Montag vor aller Heiligen - Tag, (25. Octobris).

1362.

Hanns der Sintzenhofer zu Stockenfels mit seinen Brüdern Herrn Chunrad und Herrn Friedrich geben dem Gotteshause Ens Dorf durch ihres lieben Vaters Seel willen, Herrn Chunrad des Sintzenhofers zu Stockenfels sel. aus ihrem Gut und Hofe zu Aetelprunn jährlich 5 Schilling R. Pf. auf St. Jorgen - Tag, und 12 Metzen Korn Lengfelder Malses zu einem ewigen Seelgeräthe. Dafür sollen die

Herren zu Ens Dorf jährlich den Jahrtag ihres Vaters mit Vigil und gesungener Seelmess begehen, und für die 12 Metzen Korn sollen sie wochentlich 2 Messen zum Trost und Heil all ihrer Vorvordern und Nachkommen lesen. Auch verlangen sie, bei ihrem Vater in Ens Dorf beerdigt zu werden. Zeugen und Taidinger sind Herr Otto der Prior, Herr Seyfrid der Paulstorfer, Herr Albrecht der Fräudenberger, Herr Friedrich der Eschenbeck, Herr Hainrich der Sankmaister Priester und Herren zu Ens Dorf, und Perchtold der Sintzenhofer Kirchenherr zu Lengfeld, und Eberhart der Sintzenhofer, und andere. Hanns, Chunrad, und Eberhart die Sintzenhofer siegelten; Friedrich hatte auch in diesem Jahre noch kein Sigel. Datum 1362 am 8ten Tag nach St. Laurenzi des heiligen Märtyrers, (17. Augusti).

1363.

Wernher und Albrecht, Friedrichs des Sintzenhofers Sün, dem Gott genad, vertaidigten sich auf eine liebliche und freundliche Weise mit der Aebtifsın Elsbeth zu St. Paul in Regensburg und dem Gotteshause daselbst um die Baurechte, die sie auf dem Amthofe zu Irlbach hatten, also, das die Aebtifsın diese Baurechte wieder an sich gekauft hat um ein sogenetan Geld; die Sintzenhofer begaben sich demnach aller fernern Ansprüche darauf. Herr Heinrich der Raidenbucher siegelte, da beide eigen Insigel nicht enhaben. Dat. 1363. an St. Gilgen-Tag, (1. Sept.).

1365.

Chunrad der Sintzenhofer von Stockenfels und seine Hausfrau verkaufen dem ersamen Mann Friedrich dem Nagel von Reutarn ihr Gut zu Tanhaim, genannt Stockensée, wo Heinrich Churtz als Mayer aufsitzt, mit Holz und Veld um 8 Pfund R. Pf. wovon man zum Haus (Schloß) in Lengenfeld alle Jahr 6 Metzen Haber und 10 R. Pf. giebt. Der Sintzenhofer siegelte. Datum 1365. am Mittwoch nach Lichtmess, (5. Februarii).

1366.

Der nämliche Chunrad Sintzenhofer verkauft dem ersamen Mann Friedrich dem Nutzler, Bürger in Amberg sein Gut zu Saulagen (Seulogen), da der Lohaintzel aufsitzt, mit Holz und Veld als freies

Aigen. Zum Bürgen setzt er seinen lieben Oheim Herrn Heinrich den Fronperger von Fronperg, der nach Amberg in die Laistung zu kommen hätte. Der Verkäufer und sein Bürg siegelten. Datum 1366 am Mittwoch vor Walpurgis-Tag, (29. Aprilis).

1368.

Herr Heinrich der Sintzenhofer zu Lengenfeld, Jägermeister, tritt in einer Urkunde als Zeug auf.

1372.

Die Auer verschrieben den ihnen verpfändeten Zins aus dem Judengerichte zu Regensburg à 200 Pfund Pf. an Heinrich den Sintzenhofer von Täublitz, und Eberhard den Sintzenhofer von Lengenfeld. Diese beide überlieffen nachhin 20 Pfund davon an Berthold den Sintzenhofer.

1373.

Mechtild die Gebhardin gesessen zu Täublitz giebt auf ihr Erb, Aecker und Wiesen, nämlich die Wiese und die Reut zu Langensteg, und den Acker vor dem Galgen, dann die 2 Aecker, den Berg und die Wiese zu der Wetschir dem Gotteshause zu Saltendorf in den Ehren unser lieben Frau und zum Troste aller gläubigen Seelen, mit dem Bescheiden, daß man jährlich von den Aeckern und Wiesen geben soll 53 R. Pf. welche die Zechleute zu Saltendorf einnehmen, auch die Aecker und Wiesen verstiten sollen, wem sie wollen. Von den 53 R. Pf. bezieht das Domstift in Regensburg jährlich 3 Pf. und 12 Pf. erhält der Herr, der zu Saltendorf singt, damit er obiger Mechtild und ihrer Mutter sel. an jedem Sonntage gedenke. Die übrigen Pfennige sollen dem Gotteshause Saltendorf als Stiftung einer ewigen Messe verbleiben. Zeugen waren die erbergen Leut Herr Heinrich der Sintzenhofer, Niklas der Wirth, Hiltprant der Forster und Friedrich der Söffinger, alle d. z. gesessen zu Täublitz. Heinrich der Sintzenhofer zu Täublitz, und sein Bruder Marquard, gesessen zu Lengenfeld, siegelten. Datum 1373 an St. Margareten-Abend, (12. Julii).

1375.

Fritz der Hekkel, Richter zu Lengenfeld, und Heinrich der Sintzenhofer von Täublitz, dann Eberhart der Sintzenhofer von Lengenfeld gaben Kaufsbürgen ab, als Ebbo der Türlinger von Türlstain und seine Hausfrau ihr Gut zu Tauching an einen amberger Bürger verkauften. Der Verkäufer und seine Bürgen siegelten. Datum am Freitag nach St. Gregorien - Tag, (16. Martii).

1375.

Hanns der Sintzenhofer von Täublitz verkauft seinen Antheil am Kätzham und am Aichach, dann an den Wiesen und Teglgruben, jedes mit seiner Zugehörung seinem Väter Eberhard dem Sintzenhofer, dessen Hausfrau und Erben (gegen Wiederlösung auf nächstkommende Lichtmeß) um $4\frac{1}{2}$ Pfund R. Pf. Wollte der Verkäufer zur bestimmten Frist den Wiederkauf nicht thun, so ist er aller fernern Ansprüche verlustig. Mit dem Verkäufer siegelte der erberg veste Ritter Herr Ebo der Türlinger von Türlstain. Datum am Ertag vor unser Frauen Tag in der Fasten (20. Martii).

1375.

Abbt Ulrich von St. Emmeram verleihet dem Hanns Sintzenhofer die Advokatie über Schwant Landgerichts Neunburg, wie es folgende zwei aus dem Emmeramer Lehenbuche entnommene Stellen beweisen:

„Post obitum Joannis Hoferii (de Hof) contulimus Joanni dicto Sintzenhoferio titulo directi feodi advocatiam in Suuant.“

„Advocatiam in Suuant contulimus titulo directi feodi Joanni Sünzenhoferio.“

Vid. Liber Probationum 1752 impressus pag. 545.

Hieraus folget, daß a) das Geschlecht der Sintzenhofer um diese Zeit sehr ansehnlich und mächtig müsse gewesen seyn, weil das Stift St. Emmeram den Hanns Sintzenhofer als Advokaten aufgestellt hat, von dem es Schutz erwarten konnte. Auch wird b) daraus einleuchtend, warum Johann, der Sohn Eberhard des Sintzenhofers von Täublitz in seinem an Abt Friedrich zu St. Emmeram, den Nachfolger des Abts Ulrich im Jahre 1393 geschriebnen Absagbriefe sich erklärt habe:

„Wirdiger Herr! Wist, daz ich euch zu diesen Zeiten nicht gedienen mag, ich und meine Helfer u. s. w.“

er hat nämlich die ihm übertragene Advokatie oder nicht angenommen, oder zurückgegeben.

1375.

Heinrich der Sintzenhofer von Täublitz, Perchtold der Sintzenhofer, Kirchenherr zu Lengenfeld, Eberhart und Marquart die Sintzenhofer zu Lengenfeld, alle vier Gebrüder, ihre eheliche Wirtinnen und Erben geben dem Gotteshause zu Ens Dorf und dem Gotteshause zu St. Georg in Lengenfeld ihr Gut zu Fünfeich, welches freies Eigen ist und dem Gotteshause zu Ens Dorf jährlich an St. Gorgen-Tag zinsen soll 78 R. Pf. damit die Herren des Klosters jährlich und zu ewigen Zeiten den Jahrtag ihres Vaters sel. Herrn Eberharts des Sintzenhofers, und Frauen Elspet ihrer Mutter mit einander an einem Tage mit Vigil und einer Seelmesse begehen. Heinrich, Eberhart und Marquart siegelten, „und ich Perchtold der Sintzenhofer, Chirchherr ze Lengvelt verpint mich mit meinen Treuen unter diese Insigel, wan ich aigens Insigels nicht enhan.“ Datum an St. Margareten-Tag, der heil. Junkfrau, (13. Julii.)

Oef. T. I. pag. 592.

1375.

Ein in Obermünster befindlicher Grabstein hat diese Aufschrift:

Anno Domini MCCCLXXV. V. Idus Septembris in crastino nativitatib
beatae Mariae Virginis obiit Osanna Sinzenhoferinn.

1385.

Elspet die Niklin von Täublitz bekennt, daß das Leibding, die Gült und andere kleine Rechte, die sie auf ihre Lebens Tage vom Gotteshause Saltendorf aus dem Hofe zu Se hat, nach ihrem Tode dem Gotteshause wieder frei und ledig sein sollen, und Niemand darauf eine Ansprach machen könne, Herr Fritz der Heckl, Richter zu Lengenfeld, und Herr Heinrich der Sintzenhofer d. z. gesessen zu Täublitz siegelten. Datum am Pfünztag nach St. Erharts-Tag, (12. Januarii).

1388.

Berthold der Sintzenhofer kauft ein Haus in Regensburg, seines neuen Besitzers wegen Sintzenhof genannt.

1391.

Eberhart Sintzenhofer d. z. gesessen zu Lengenfeld, und seine eheliche Hausfrau werden gütlich berichtet und verteidigt mit Dietel dem Schatz von Täublitz und mit Friedrich dem Stöcklein, d. z. Zechleuten des Gotteshauses unser Frauen zu Saltendorf mit Zuthun des Herrn Friedrich Nutzler Pfarrvikars zu Wibelstorf um alle Zueiung und Zusprüche, die sie wegen 6 Schilling R. Pf. aus dem Rorhofe gegen einander hatten, welche Pfenninge die Zechleute ehemals von seinem Bruder Heinrich dem Sintzenhofer sel. gekauft hatten, und Eberhart gelobt, selbe auch künftig ohne Weigerung verabfolgen zu lassen. Eberhart, und sein Bruder Berchtold die Sintzenhofer siegelten. Letzterer saß d. z. als Bürger in Regensburg. Datum am Montag vor Dionysi, (2. Octobris).

1392.

Wir Stephan von Gotes genaden Pfallentzgraf bei Rein und Hertzog in Bairen bechennen, daz oft an uns chomen ist von wegen dez Gots-
haus zu St. Haimeran zu Regenspurg, wie daz sie Perchtolt der Sintzenhofer Burger daselben irre und enge wider Recht und Brief an zweien Weingärten zu Winzer. Wir haben daher beiden einen Rechttag nach München beschieden, wohin aber benannter Sintzenhofer nicht kamm; wir beschieden daher einen zweiten Rechttag gein Ingolstadt, wobei Sintzenhofer wieder nicht erschien, und so wollen und sollen wir das benannte Gottshaus und besagte 2 Weingärten gegen den Sintzenhofer schützen und schirmen. Datum Ingolstadt am Ertag nach St. Johannes-Tag zu Sunwenten, (25. Jun.)

1392.

Herzog Johann, des Herzog Stephans Bruder bestätigt obigen wider den Sintzenhofer gegebenen Schutzbrief. Datum München am Samstag nach St. Lucia, (14. Dec.)

1393.

Herzog Johann sendet seinen Rath Albrecht von Abensberg, und Dietrich den Staufer von Ernfels nach Regensburg, um die Ansprüche der Sintzenhofer auf die zwey Emmeramer Weingärten in Winzer zu vernehmen und zu berichtigen. Die Sintzenhofer stunden aber nicht zu Recht, die Weingärten wurden demnach dem Kloster zugesprochen.

Auch schreibt Herzog Johann an Eberhart den Sintzenhofer und Hanns dessen Sohn, daß, weil sie weder minnen, noch dem Rechte wollten gehorsam sein, sie das Kloster St. Emmeram an den besagten zwey Weingärten weder irren, noch engen sollen. Beide Briefe sind gegeben zu München am Mittwoch vor St. Bartholomäus - Tag, (20. Augusti).

1393.

„Dem Abt zu St. Haymeran zu Regenspurg. Würdiger Herr! wist, daz ich euch zu diesen Zeiten nicht gedienen mag, ich und meine Helfer, und will auch euer und euers Gotshaus Veint sein, und wil mich dez gein euch und euerm Gotshaus mit dem Brief gewärt haben, versigelten mit meinem aufgedrukten Insigel, geben dez Pfintztags vor Laurenti, (7. Aug.) anno 93.

Hanns Sintzenhofer zu Teublitz.“

1393.

Eberhart der Sintzenhofer zu Täublitz, und Hanns sein Sohn samt ihren Hausfrauen und Erben begeben sich aller Ansprüche auf die zwey Emmeramer Weingärten zu Oberwintzer nebst Zugehör, worauf sie zeither Weinzierrechte hatten, welche sie von ihrem Bruder und Vetter, Herrn Perchtold dem Sintzenhofer, Regensburger Bürger sel. ererbten. Wegen der Vehde mit Abt Friedrich zu St. Emmeram sind sie in Güte vertaidingt worden mit Rath des Herzogs Johann und nach seines Rathes Rath also, daß sie dem Gotteshause St. Emmeram die Weinzierl- und alle andere Rechte um 200 fl. verkauften, — compensatis utrinque expensis. — Die beiden Sintzenhofer, und Stephan der Schönstainer Richter in der Vorstadt zu Regensburg siegelten, Datum an Freitag nach St. Michaels - Tag, (3. Octobris).

1405.

Hanns der Sintzenhofer, d. z. gesessen zu Täublitz und seine eheliche Hausfrau verkaufen der Frühmesse zu Schmidmühlen und den lieben Heiligen daselbst ihr Gut zu Sazz, und das Fischwasser zu Tukkendorf nm 64 rheinische Gulden. Hanns der Sintzenhofer, und der erberge veste Mann Heinrich der Wolf zu Schmidmüle siegelten. Datum am St. Gerdruden-Tag, (17. Martii).

1405.

Osanna, Gemahlin Ludwig des Sintzenhofers, eine geborne Adertshauserin, nämlich Otto des Adertshausers zu Adertshausen Tochter erbt von diesem ihrem Vater sel. einen Hof zu Perkhausen, eine Tafern und Schmidstatt zu Adertshausen, wie auch den Sitz Adertshausen selbst, nebst den dazu gehörigen Hofstätten, Aeckern, Wiesen, Wein- und Baumgärten, und wurde damit vom Hochstift Regensburg samt Wilhelm dem Raidenbucher gemeinschäftlich belehnt in die SS. Petri et Pauli, (29. Juni).

1407.

Ludwig der Sintzenhofer, gesessen zu Lengenfeld erscheint als Taidinger in einer Pfarr-Saltendorfschen Urkunde.

1411.

Hanns der Sintzenhofer zu Täublitz reversirt sich, den Zehent zu Wibelstorf, welcher dem Domkapitel zu Regensburg im J. 1398 vom Landgerichte Amberg als frei zugesprochen wurde, gegen Albrecht den Notthaft nach einer erhaltenen Summe Geldes von 47 Pfund R. Pf. und Nachsehung etlicher versessener Gülden nicht anzusprechen; und händigt auch die Briefe hierüber dem Kapitel aus.

1417.

In einer Obermünstrischen Urkunde werden als Zeugen benennt: Hanns Sintzenhofer zu Täublitz, und Heinrich Sintzenhofer, Bürger zu Regensburg.

1423.

Der weise veste Hanns Sintzenhofer zu Täublitz siegelt eine zur Pfarr Saltendorf gemachte Jahrtags-Stiftung.

1428.

Heinrich der Sintzenhofer, Bürger in Regensburg stiftet in Niedermünster eine auf dem Koraltar täglich zu haltende Messe zu seiner, seiner Vorvordern und Nachkommen Seelenruhe, wozu er vom Stifte Niedermünster einen jährlichen Zins von 4 Pfund R. Pf. eben soviel von Walderbach, und vom Frauenkloster St. Paul in Regensburg 1 Pfund R. Pf. und 2 Schaff Korn als jährliches Verzeichniß erkaufte hatte.

Joannes Epus Ratisponensis confirmat hanc missam perpetuis futuris temporibus in Monasterio inferiori et in altari B. M. V. sito in Choro ibidem singulis diebus celebrandam, fundatam a provido viro Henrico Sintzenhofer cive Ratisponensi ad salutem et remedium animarum sue et progenitorum et successorum suorum, omniumque fidelium defunctorum. Dotatio missae huius, ut supra. Datum 28. Martii 1428.

1429.

Abt Ulrich und der Konvent zu Walderbach verkaufen aus ihren Einkünften Heinrich dem Sintzenhofer, Bürger in Regensburg 2 Pfund guter R. Pf. ewigen und jährlichen Geldes um 40 Pfund R. Pf. Von diesem Zinse soll jährlich in Niedermünster der Jahrtag für besagten Heinrich den Sintzenhofer, seine Hausfrau Kunigund sel. und alle ihre Vorvordern gehalten werden. Auch hat die Aebbtissin in Niedermünster von den benannten 2 Pfund jährlich 12 Schilling Pfennig zwoen ehrbaren Frauen und Bethschwwestern nach ihrer Auswahl zu verreichen, und zwar jeder in quaterberlichen ratis 45 Pfennige.

1433.

Ulrich Forster Spitalmeister zu St. Katharina in Regensburg jenseits der Brücke bekennt, daß Herr Heinrich der Sintzenhofer, Bürger zu Regensburg dem Spital zu einem Seelgeräthe $\frac{1}{2}$ Fuder bair'schen Weins als eine jährliche und ewige Gült, die er von Obermünster gekauft hatte, verschafft habe. Da zuvor schon die Kamerauerin 2 Fuder bair'schen Weins als jährliche Gült dem Spital übergeben hatte, so soll nun jedem Dürftigen an jedem Samstage 1 Köpfl Wein gereicht, dem Sintzenhofer aber alle Sonntage auf der Kanzel gedenkt werden. Der Spitalmeister, der Spital-Convent, dann vier Domherren und vier vom Regens-

burger Magistrate siegelten als oberste Spitalpfleger. Datum am Erchtag nach Lätare in der Fasten, (24. Martii).

1433.

Hanns Sintzenhofer d. z. zu Lenperg gesessen verkauft dem Abt Ludwig zu Ens Dorf seinen vierten Theil an dem Hofe zu Englmannsdorf, wovon $\frac{1}{2}$ Theil ohnehin dem Gotteshause Ens Dorf gehört, und der übrige vierte Theil sand Margarethen in Puchbach zugehört, um ein sogethan Geld. Der Verkäufer, und der weise veste Hanns der Sintzenhofer zu Täublitz gesessen siegelten. Datum an St. Martins-Tag, (11. Novembris).

1442.

Hanns Sintzenhofer der ältere zu Täublitz, verschafft in seinem Testamente 6 Schilling R. Pf. jährlichen und ewigen Zinses zu dem Gotteshause unser lieben Frauen zu Saltendorf aus seinem eigenen Gute zu Kätzheim zu einem Jahrtage für sich, für alle Sintzenhofer und Sintzenhoferinnen, und zwar:

- a) für Eberhart Sintzenhofer seinen Vater, Cäcilia dessen Gattin seine Mutter, und ihre 20 Kinder;
- b) für Herrn Kaspar seinen Sohn, der ein geistlicher Herr zu St. Haymeram ist, und für seine vier Hausfrauen;
- c) für Herrn Eberhart den Sintzenhofer seinen Ahnherrn, Heinrich Sintzenhofer, Perchtold Sintzenhofer, Marquard Sintzenhofer und Friedrich Sintzenhofer dessen Söhne; endlich für Ludwig Sintzenhofer, Heinrich Sintzenhofer, Konrad Sintzenhofer und alle Seelen, die dazu gehören, und aus dem Geschlechte bereits verschieden sind oder noch verschneiden. Hanns Sintzenhofer der ältere, und sein Sohn Hanns Sintzenhofer, Pfleger zu Schwandorf siegelten. Datum am Montag nach St. Martins-Tag, (12. Nov.)

1444.

Hanns Sintzenhofer der ältere zu Täublitz sitzt als Richter am Erchtag post exaltationem S. crucis am gewöhnlichen Marktrechte zu Lengenfeld, und ertheilt einen Gerichtsbrief mit seinem Insiegel.

1447.

Hanns Sintzenhofer zum Lienberg macht in einer Pfarr-Saltendorfschen Urkunde einen Taidinger und Zeugen.

1456.

Der edle veste Ulrich Sintzenhofer von Täublitz siegelt eine Vergabung an die Pfarrkirche zu Saltendorf.

1457.

Am St. Michaelis-Tag (29. Sept.) verkauft Hanns Sintzenhofer und seine Gattin Magdalena den Sintzenhof dem Kloster der Minoriten in Regensburg unter dem Leibrechtsgeding auf sein, und seines Bruders Hannsen Sintzenhofers von Grafslfing Leib.

1458.

In einer Niedermünster'schen Urkunde werden unter andern Hanns Sintzenhofer zum Lienberg, und Peter Pirkenseer zu Pirkensee als Zeugen benennt.

1465.

Nomine Episcopi sui Ruperti hält der General-Vikar Konrad Sintzenhofer *) in Regensburg einen Diözesan-Synod, der bei Würdtwein in nov. Subsid. diplomat. Tomo X. Num. CXIX, sehr fehlerhaft abgedruckt ist. Im letzten §. dieses Synods wird gemeldet:

„Haec Synodus celebrata est per venerabilem virum, Dnum Conradum Sintzenhofer, Decretorum Lic. Illuttrissimi Principis ac Dni Dni Ruperti, dei gratia Comititis Palatini Rheni, Bavariae Ducis, Ecclesiaeque Ratisponensis Administratoris Vicarium generalem nona mensis Octobris 1465. fueruntque eadem Statuta synodalia per venerabilem virum Dnum Johannem Weißenberger Ecclesiae Collegiatae B. M. V. veteris Capellae Canonicum, Ecclesiaeque parochialis maioris Ratispon. Plebanum in Coetu Clericorum inibi congregatorum lecta atque pronuntiata die, mense, anno, quibus supra.”

*) Er kam zum Genusse der Dompräbende im J. 1463.

1467.

Die baier'schen Herzoge Sigmund und Albrecht befehlen dem Pfleger zu der Linden Ulrich Sintzenhofer, in ihr Schloß und Märkte Viechtach und Regen Niemand einzulassen, es geschähe denn durch ihr beider besonders Geschäft und mit ihrem Wissen und Willen, aufser Kauf- und Wagenleute, und solche, die gewöhnlich das Land zur Nothdurft bauen, und da durchwandeln. — Datum München am Pfintztage nach unser lieben Frauen - Tag nativitatis (10. Sept.)

Baier'sche Landtagshandlungen in den J. 1429 — 1513. München 1804. VI. 97.

Der nämliche Befehl ergieng auch an Hannsen Sintzenhofer, Pfleger zu Kalmünz, in Bezug auf das Schloß und den Markt dasselbst.

Ibid. S. 117.

1467.

Schreiben des (Regensburger General-Vicars) Konrad Sintzenhofers, an den Herzog Albrecht in München, in Betreff des Pöcklerbundes in Niederbaiern.

Durchleuchtiger, Hochgeborner Fürst, Gnädiger Herr! Eur fürstlichen Gnaden sind meine gehorsame untertänige Dienste willig bereit. Gnädiger Herr! Eur Gnaden Schreiben habe ich vernommen, und habe Eur Gnaden derselben Sache halben so viel, als ich dazumal gewußt habe, geschrieben. Nachmals bin ich wahrlich unterrichtet worden, wie mein gnädiger Herr, Herzog Christoph, den Hauptmann und die Räte der Gesellschaft ersucht habe, seine Gnaden darein zu nehmen, und ihnen dabei seiner Gnaden Willen fürgehalten, der da ist, mit Eur Gnaden in das Regiment zu kommen. Also auf seiner Gnade Bete, und nach Verhörung ihrer Einigung und Bündniß ist seine Gnaden darein gekommen, und hat sich zu ihnen verschrieben; doch so ist solches etlichen der Gesellschaft, mit denen ich davon als von mir selbst geredet habe, ganz zuwider, und nicht so gemeint gewesen. Was aber der Abschied ist, bin ich noch nicht unterrichtet gründlich, dann dafs seine Gnade heute an Sonntag hier ausgeritten ist gein Landshut, des (Vergleichs) Tages zu warten, der dann zwischen Euern Gnaden gesetzt soll sein, und nach

dem Tag, und auf Dionisi (3. Oct.) soll die Gesellschaft wieder trefflich hieher (nach Regensburg) zusammen kommen; ich versieh mich auch, daß nichts endliches auf dießmal fürgenommen sei, aufser was ihrer von vieren oder fünfen, die Eur Gnad wissen, ihm zugesagt möchte sein.

Dann gnädiger Herr! Eur Gnad und andre meine gnädige Herrn, die Fürsten haben billig ein Aufsehen; denn sollte die Sache zu Böhmen in andre Wege gekehrt werden, möchte viel schwerer Irrung bringen, so solchem nicht bei Zeiten vorgekommen würde, als Eur Gnad selber bedenken mögen. Was mir aber fürder der oder andrer Sachen halber begegnet, werde Eur Gnaden nicht verhalten. Eur Gnad mögen auch wohl bedenken, was die Einigung, darin sich mein gnädiger Herr begeben hat, auf ihr trage. Datum am Sonntag vor Matthäi (20. Sept.)

Konrad Sinzenhofer.

Aus den baier. Landtagshandlungen, München 1804, VI. 99.

1468.

Da sich Herzog Christoph gegen Herzog Albrecht etwas unbrüderlich betrug, und auf dem am 31. Jänner zu Landshut angesetzten Vergleichs-Tage nicht erschien, so befiehlt Herzog Albrecht unter andern seinen Beamten auch dem Pfleger zu der Linden Ulrich Sintzenhofer, und dem Pfleger zu Kalmünz Hannsen Sintzenhofer, die ihnen anvertrauten Schlösser und Märkte bei Tag und Nacht mit guter Hut zu versehen und zu bewahren, und weder den Herzog Christoph, noch anders Jemand seinetwegen ohne sein (des Herzog Albrechts) Wissen und besonders Geschäft einzulassen. Datum Landshut an St. Dorothea-Tag (6. Februarii).

Ibid. V. 273.

1469.

Conradus Sintzenhofer Decretorum Lic. Canonicus ac Revmi dni dni Heinrichi Epi Ratispon. Vicarius in spiritualibus generalis salutem in dno. Vacante Capellania B. M. V. in oppido Smidmülh per mortem quondam dni Udalrici Rofstauscher ultimi eiusdem Capellaniae possessoris, cuius ius praesentandi ad Reverendum dnum Albertum abbatem et Conventum in Ens Dorf, ad nos vero institutio, collatio et provisio pleno

iure dinoscitur pertinere, eandem Capellaniam honorabili dno Martino Meynl contulimus, assignavimus et providimus, ipsamque per libri traditionem et bireti capitis sui impositionem de illa investivimus, — praesentes dedimus sibi litteras Sigillo Vicariatus roboratas. Datum et actum Ratisponae die 24. Maii.

Circa annum 1470.

In einer um das J. 1470 verfaßten bair'schen Landtafel kommen vor Hanns Sintzenhofer zu Lienberg, Peter Birkenseer zu Birkensee.

Baier'sche Landtagshandlungen, XV. 433.

1470.

Als Zeug wird in einer Urkunde benennt Herr Friedrich Sintzenhofer, Pfleger zu Kalmünz.

1472.

Barbara Sintzenhoferin, Klosterfrau zu St. Paul in Regensburg wird in einem Wahlinstrument genennt.

1473.

Der edle und veste Ulrich Sintzenhofer zu Täublitz, Jägermeister auf dem Nordgan siegelt einen Kaufbrief des Gotteshauses Saltendorf.

1476.

Conradus Sintzenhofer, Decretorum Lic. Canonicus ac in Spiritualibus Vicarius et Officialis generalis confirmat fundationem Jacobi Wanntz Capellani seu altaristae in Amberg, qua decernitur,

„dafs ein armes Bürgerkind von Amberg auf einer hohen Schule 24 fl. jährlichen aus dem Fundations-Capital fließenden Zinses verstudieren, und fünf Jahre geniessen soll, bis er Meister der sieben freien Künste wird.“ Dat. 2. Sept.

1477.

Die Brüder Ulrich und Friedrich Sintzenhofer zum Lienberg werden in einer Pfarr-Saltendorfschen Urkunde als Zeugen aufgeführt.

1479. 10. Dec.

Konrad Sintzenhofer, Licentiat der Rechten, des Bischofes Heinrichs Vicarius in Spiritualibus generalis erkaufte mit dem Geld und Gut, so er durch seine Mühe und Arbeit gewonnen, und in seinen Diensten erobert und ersparet hatte, ein Wismat (genannt Pynflufs bei Allersburg im Hohenburger Gerichte gelegen,) von den in Allersburg gesessenen Puntzingern; nun bedachte er die Vergänglichkeit dieses Lebens, und verordnete, daß dieses Wismat nach seinem erfolgenden Tode seinem Bruder Friedrich Sintzenhofer zum Lienberg, oder dessen leiblichen Erben vor allen andern Geschwistrigten, Erben, Freunden und Nachkommen nebst dem väterlichen Erb und Gut, das des Konrads Vater Hanns Sintzenhofer sel. ihm vererbt hatte, (ausgenommen 3 Schaff Getreids und 1 Pfund R. Pf. ewiger Gült, so er zu einer Wochenmefs und Jahrtag aus dem Harhofe legirt hatte,) zufallen und zuständig seyn soll. Konrad Sintzenhofer siegelte, und mit ihm Erhard Murher, Ulrich Sintzenhofer, und Georg Lotterpeck. Dat. 1479. am Freitag nach sand Niklas,

1479. 22. Dec.

Confirmatio Epli's Missae hebdomodalis et anniversarii in Ecclesia cathedrali Ratisponensi fundati a Conrado Sintzenhofer Vicario generali Ratisponensi.

Heinricus dei et apostolice Sedis gratia Episcopus Ratispon, universis et singulis Xpi fidelibus presentibus et futuris salutem in domino sempiternam, ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii sollicitudo nos hortatur et admonet, ut ea, que Zelo devotionis pro divini cultus augmento et presertim pro missarum celebratione fiunt, pia prosecutione et votivo animo amplectamur; in hiis etenim memoria dominice passionis recolitur, Christus ipse sumitur, et pro fidelium omnium tam vivorum,

quam mortuorum salute immolatur assidue hostia salutaris. Sane venerabilis nobis in Xpo sincere dilectus dnus Conradus Sintzenhofer decretorum Licentiatus, Canonicus ac in spiritualibus Vicarius noster generalis nobis sua petitione monstravit, quod ipse Zelo devotionis accensus, pia mente revolvens, quod morte nil certius et nihil incertius hora mortis existat, quorum plurimi, cum se stare credant, repentine mortis eventu de medio subtrahuntur, nec hominem nisi opera sua, sive bona, sive mala fuerint, subsequuntur; volens propterea eternorum intuitu id seminare in terris, quod fructu multiplicato recolligere valeat in celis, ad laudem et gloriam sancte et individue Trinitatis ac beatissime Virginis Marie, nec non ob salutem et remedium animarum sue, parentum, progenitorum et Successorum suorum, omniumque fidelium defunctorum unam Missam ebdomodalem in altari sci Bartholomei Ecclesie nostre qualibet feria sexta de dni nostri Jesu Christi passione, legitimo cessante impedimento, alioquin altera die eiusdem Septimane per capellandum dicti altaris pro tempore existentem celebrandam, ac anniversarium in dicta Ecclesia secundum consuetudinem hactenus introductam qualibet secunda feria post dominicam Invocavit peragendum de nocte cum Vigiliis et altero die cum officio defunctorum fundaverit, quodque in dotem huius foundationis tres Scaffas siliginis et unam libram denar. Ratispon. annui et perpetui census ex curia quadam dicta Harhof ipsi capellano et suis Successoribus perpetuis futuris temporibus assignaverit et appropriaverit, prout hec et alia in litteris foundationis et dotationis desuper confectis, Sigillisque prefati dni Conradi, Friderici et Udalrici Sinzenhofer appendentibus sigillatis coram nobis exhibitis et productis, quas aput presentes (litteras confirmationis) servari volumus, vidimus plenius contineri. Quare pro parte dicti dni Conradi Vicarii nostri nobis fuit cum instantia debita supplicatum, quatenus foundationi et dotationi predictis robur confirmationis adicere, illasque admittere, adprobare et ratificare auctoritate nostra Ordinaria dignaremur: Nos igitur, qui divinum cultum nostris temporibus intensis desideriis adaugeri cupimus, laudabilemque ipsius Conradi intentionem grato affectu amplectentes et in dno commendantes, ipsumque in suo laudabili proposito confovere cupientes, predictas foundationem, erectionem et dotationem, prout eas rite ac rationabiliter factas reperimus, auctoritate nostra Ordinaria admittimus, approbamus et in dei nomine

confirmamus presentium per tenorem, volentes, quod omnia et singula circa fundationem et dotationem predictas ordinata cum omnibus modificationibus, conditionibus, oneribus et penis in litteris fundationis descriptis et expressis, quantum de iure, perpetuo gaudeant roboris firmitate. Prohibemus igitur sub interminatione districti iudicii et maledictionis eterne, ne quisquam contra premissa vel ipsorum aliquod facere aut venire, seu ipsa ausu temerario infringere sive violare, aut de bonis iam donatis sive in posterum donandis contra formam fundationis quicquam distrahere aut alienare quoquo modo presumat sub gravissima omnipotentis dei ultione sacrorumque Canonum penarum formidine durissima. In quorum omnium et singulorum fidem et evidens testimonium premissorum presentes litteras exinde fieri, Sigillique officii Vicariatus nostri iussimus appensione communiri. Datum et actum Ratispone die XXII, mensis Decembris, anno a nativitate Domini 1479.

Sigillum Vicariatus illaesum adpendet.

1481.

Herr Ulrich Sintzenhofer zu Täublitz, d. z. Jägermeister auf dem Nordgau und Pfleger zu Kalmünz, dann Herr Friedrich Sintzenhofer zum Lienberg, siegeln einen Kaufsbrief des Gotteshauses Saltendorf.

1483. Confer. ann. 1519.

1486.

Der geweste General-Vicar und Pfarrer zu Allersburg Konrad Sintzenhofer, stiftet in Hohenburg, meinem Vaterorte unterm 7. August eine ewige Messe, welche vom Vicariat Regensburg am nämlichen Tage bestätigt wurde, wie folgende Urkunde ausweist:

„Ich Conrad Sintzenhofer Thumherr zu Regensburg und etwo pfarrer zu Allerspurg bekene und thue kundt allermenniglich mit dem brief für mich, all mein Erben und Nachkommen, das ich zu Hertenzen genommen und betracht hab die unerschätzlich Gütigkait des allmächtigen Gottes, der nicht allain das menschlich Geschlecht mit Vernunft geziert, mit maniger Guttat und Gaben mildiglich begabt, besunder auch

dasselbe von dem verschuldtē Tode (zu befreien) seinen eingebornen Sun herabgesandt, mit desselben pitter Marter erlöst und barmhertziglich wieder zu genaden genomen hat, des ich dankbar zu sein billich bewegt werde, und das darumb das lob seiner unaussprechenlichen Almächtigkeit gemert werde, was des vorher zu volführen mit Stiftung fürgenomen wär, das dasselbe desto vleissiglicher und bestendlicher volführt müg werden, so ist mein Mainung und Will in kraft des Briefs, das ein jeder Caplan oder Frümesser des Altars unser Frauen zu Hohenburg in sand Jacobs Kirchen, der jetz ist oder füran wird, alle Wochen ewigklichen on allen Abbruch lesen oder lesen lassen sol ain Mefs mer, dann vor darauf zu halten gestift ist, alweg am Montag ain Selmefs für mich, meine Vorfodern und alle glaubig Selen, und nach dem Evangeli in der Mefs sol der benannt Frümesser meiner, und meiner Vorfodern gedencken; so aber ein hochzeitlicher heiliger Tag fiele am Montag, so sol und mag er dieselb Mefs an dem nehsten Tag, oder an einem andern in derselben Wochen halten und volbringen mit Gedechnuß und Lesen, als oben gescriben stat. So aber ain Frümesser der benannten Mefs aine oder mer versaumet und nicht hielt, so sol er zu rechter poen, als oft das geschicht, der bekannten Kirchen sand Jacobs zu sechs Pfenning Regenspurger verfallen sein. Damit aber das ein Caplan volbringen und ausrichten müg, so hab ich wohlbedachtlich demselben Caplan, der jtzund ist oder füran wird, vermaint, zugeaigent, freilich und ledigklichen gegeben und vermacht, gib und vermach unwiderruflich in kraft dieß briefs ain schaf Korn zu Riedte, das jtzund der Premler pauet, und ain Gulden ewigs Gelts aus dem Hauß, das jtzund inhat Selinhart zu Hohenburg, die ich dann zu solchen Wochenmefs gekauft han innhalt der Kauffbrief darumb ausgangen, die ich auch hiemit dem benannten Frümesser ein- und überantwort, verzeich mich darauf für mich, meine Erben des bemelten schaf Korns und Gulden also, das ich und meine Erben nimmermer darzu, noch darnach zusprechen haben und gewinnen sullen, noch wöllen. Und nachdem der ewig Gulden Gelts vom Selinharten auf Wiederkauf gekauft ist, ist mein Will und Mainung, so derselb Gulden abgekauft wird, das alsdann die zwanzig Gulden hinder ainem Rat zu Hohenburg gelegt werden sollen und auf das paldest, als das gesein mag, widerumb zu gut und nutz der Frümefs und ainem Ca-

plan mit Rat aines Caplans angelegt werden. Des zu Urkunt gib ich den brief mit meinem aigen anhangenden Insigl, und mit des würdigen Herrn, Herrn Fridrichs von Wirsperg, Thumherrn zu Regenspurg anhangenden Insigel versigelt, das er zusambt um meiner Bette willen daran gehangen hat, ihm, seinen Erben und Nachkommen on schaden und onentgelt. Geschehen zu Regenspurg am Montag vor sant Laurenzen-Tag des heiligen Martners, im vierzehenhundert und sechs und achtzigsten Jar.

Et quoniam nos Johannes de Trebra, decretorum doctor ac Vicarius in spiritualibus generalis Ratisponen. supra descriptam foundationem ac dotationem in omnibus et singulis suis punctis et articulis nonnisi iustam, canonicam et rationabilem reperimus, idcirco supplicationibus supra memorati venerabilis viri domini Conradi Sintzenhofer fundatoris propterea porrectis favorabiliter inclinati hm̄oi misse foundationem, erectionem et dotationem, ac omnia et singula in presentibus litteris contenta auctoritate Ordinaria nobis in hac parte specialiter commissa ratificamus, approbavimus et confirmavimus, prout et tenore presentium ratificamus, approbamus et confirmamus, volentes et eadem auctoritate Ordinaria statuantes, quod hm̄oi fundatio ex nunc in antea perpetuo inviolabiliter observetur et manuteneatur, prohibentes etiam nichilominus, ne quisquam de bonis iam donatis aut in posterum ad dictam missam donandis aliquid vendere, distrahere aut sibi usurpare praesumat, prout omnipotentis Dei ultionem ac Censuras ecclesiasticas voluerit non immerito formidare. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde fieri, subscriptione hm̄oi nostre Confirmationis consignari, et Sigilli Vicariatus Ratisponen. quo ex officio utimur, iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Ratispone die lune septima mensis Augusti, anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo sexto.

Jo. Velber Notarius Vicariatus Ratisponen.

Tria Sigilla illaesa adpendent.

1486.

Hat Elisabeth Sintzenhoferin als Canonissin in Obermünster aufgeschworen, und dem Georg Sintzenhofer wurde auf seine Bitte das Canonicat im Dom zu Regensburg verliehen.

1487. 14. Dec.

Konrad Sintzenhofer Licentiat und Domherr, Hanns Fuchstainer zu Glaubendorf, Schultheiß in Regensburg, und Wilhelm Schaldorfer Rentmeister auf dem Norckau sprechen als Spruchmänner zwischen dem Bischof Heinrich, und dem erbergen vesten Jorg Ettlinger zum Haimhof, in der Herrschaft und Obrigkeit zu Hohenburg gelegen, „dafs der Kirchtagschutz zum Haimhof dem Bischof Heinrich und seinen Nachkommen als Fürsten und Herren der Herrschaft Hohenburg füran zu ewigen Zeiten ohne Ettlingers, seiner Erben und Nachkommen Irrung und Verhinderung bleiben, und allzeit allein, und Niemand anders zustehen soll, und dafs sich Jorg Ettlinger, seine Erben und Nachkommen von des Haimhofs wegen andrer Gericht und Obrigkeit nicht anders gebrauchen, dann wie von Alter herkommen ist, und wie sich Mathes Puntzinger, Christoph Scharpfenberger und andere Edelleute in der Herrschaft Hohenburg selbsthaft gebrauchen, ungewälich.“ Die 3 Spruchmänner Bischof Heinrich und Jorg Ettlinger siegelten das Arbitrament. Dat. 1487. am Freitag nach sand Lucia.

1488.

Innocentius Epus Servus Servorum Dei. Dilectis filiis abbati Monasterii sancti Emmerami, et Decano Ecclesie sancti Johannis Ratisponen, salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis abbas et conventus Monasterii sancti Jacobi Ratisponen. ordinis sancti Benedicti, quod nobiles viri Fridericus Sintzenhofer, Christoforus Scharffenberger, et quidam alii clerici et laici Ratisponen. diocesis super quibusdam scil. ferraria malea Pettenhofen. et alodio seu curtili Metzhausen nominato cum eorum pertinentiis, et aliis immobilibus in dicta diocesi consistentibus, mobilibusque bonis et rebus aliis ad abbatialem et conventualem mensas dicti monasterii communiter spectantibus iniuriantur eisdem Deoque, discretionis vestre per ap̄lica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecc̄licam firmiter observari, proviso, ne in terras dictorum nobilium auctoritate presentium interdicti Sententiam proferatis, nisi super hoc a nobis mandatum receperitis Speciale, testes autem, qui fuerint nominati, si se

gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nilominus exequatur. Datum Rome apud scum Petrum, anno incarnationis dominice 1488 V. Kalend. Junii (28. Maii), Pontificatus nostri anno quarto.

Plumbum.

Innocentius PP. VIII.

1490.

Ulrich der Sintzenhofer von Täublitz, Pfleger zu Hohenburg als Zeug in einer Pfarr-Urkunde von Allersburg.

1492.

Margaretha Lantingerin, eine geborne Sintzenhoferin vermacht zum Pfarrgotteshause Allersburg eine jährliche Gült von 10 Vierteln Korn, welche sie von ihrem Bruder Friedrich dem Sintzenhofer auf dem Nobstenhofe erkaufte hatte. Sie bedingt sich dafür einen ewigen Jahrtag, und die Gedächtnis an jedem Sonntage für Crafft Puntzinger ihren ersten Gemahl, und Magdalena Sintzenhoferin ihre Mutter, Barbara Sintzenhoferin weiland Klosterfrau zu St. Paul ihre Schwester. Ihr zweiter Gemahl hieß Hanns Lantinger. Aus der ersten Ehe entsproß Wolfgang Puntzinger, gesessen zu Allersburg.

1499.

Hanns Sintzenhofer zu Täublitz verkauft mit Einstimmung seiner Brüder und Erben zu seinem bessern Nutzen und um Schäden vorzubauen dem Utz Kastner in Täublitz nachstehende Wiesen und Aecker: Die Wiese hinter dem neuen Weier, im Gramatswinkel genannt, welche zwei Tagwerke enthält, einen Acker unter dem Berg, einen Acker, genannt der Haselacker, einen Acker und drei Pifang unter dem Berg, einen Acker dabei, genannt der Anwanten, zwei Aecker zunächst bei dem Galgenberg in Täublitz, einen Acker bei dem Schlegelbaum, zwei Aecker an dem Hundruck, einen Acker vor dem Aichach, endlich noch einen Acker hinter des Ruedels des Haiden Haus zu Täublitz, um 53 fl. Rheinisch; so viel verbaute der Verkäufer an dem neuen großen Weier

in Täubitz. Der Wiederkauf ist nach 3 Jahren um die nämliche Summe bedungen. Allobige Grundstücke hat der Sintzenhofer von Georg Puttenstetter Bürger in Lengenfeld erkaufte und zeither besessen. Den Verkaufsbrief siegelte der Sintzenhofer. Datum am Ertag vor dem Sonntag Esto mihi, (5. Februarii).

1499.

Friedrich Sintzenhofer zum Lienberg, verkauft den 24. April den beiden Regensburger Domherren Lorenz Tucher und Johann Gkrad, dann Hannsen von Paulsdorf zu der Kürn als Geschäftigern (Testaments-Exekutoren) des Herrn Georgen von Preising zu Wolnzach, Domherrns in Regensburg sel. den halben Theil der Wiese, — der Pynefluß genannt, — bei Allersburg gelegen und 12 Tagwerk enthaltend, und einen jährlichen Zins von 2 fl. aus einer neben der Tafern zu Allersburg gelegenen Sölden, um 300 fl. Wilhelm der Raidenbucher zu Stelling siegelte mit dem Verkäufer.

Am 16. May verkauft der nämliche Sintzenhofer auch die andere Hälfte des Pyneflusses, und 2 fl. jährlichen Zinses aus einer zu Allersburg dem Pfarrhofe gegenüber gelegenen Sölden, ebenfalls um 300 fl. an Doctor Lorenz Tucher obersten Custos des Domstifts Regensburg. Der nämliche Raidenbucher und der Verkäufer siegelten.

1503.

Den 29. April wird dem Domherrn Georg Sintzenhofer, Decretorum Doctori, Vicario in Spiritualibus generali die Investitur auf die Pfarr Mockersdorf ertheilt, auf welche er von seinem Kapitol präsentirt worden. Er stellte einen Revers aus, von dieser Pfarr dem Kapitol die gewöhnliche Incorporations-Gebühr von 20 Pfund R. Pf. jährlich zu verreichen. Im J. 1513. ward er Domdechant in Regensburg und oberster Scolasticus, und starb den 10. Oktober 1517.

1505.

Herzog Albrecht von Baiern verkauft seinem lieben getreuen Hannsen Sintzenhofer zu Täubitz, Pfleger zu Velburg nachstehende Zinsen und Gülden, nebst der Mannschaft und Scharwerk auf den verkauf-

ten Gütern in Täublitze, nämlich die Tafern daselbst, giebt jährlich 5 *fs* R. Pf. einen Hof, giebt jährlich 5 *fs* 5 R. Pf. einen andern Hof, giebt jährlich 4 *fs* 10 R. Pf. weiters einen Hof, giebt jährlich 6½ *fs* R. Pf. ein Höfel, giebt jährlich 3 *fs* 20 R. Pf. Item Wolf Schmidin hat einen Hof, giltet jährlich 4 *fs* R. Pf. und zwei Wiesen, eine ist genannt die Herzogswies auf der Österritz, und die andere die Kenerin, beide gelten jährlich ½ Pfund R. Pf. die Köbler- oder Söldengüter 11 R. Pf. Von Endres des Webers Hofstat 13 R. Pf. von des Hafners Hofstat 11 R. Pf. von Jorgens Hofstat 11 R. Pf. von Posels Hofstat 12 R. Pf. von Jacob Schmidts Hofstat 28 R. Pf. von Erls Hofstat 15 R. Pf. von der Karlin Haus 20 R. Pf. von 2 Höfen die Mannschaft und Scharwerk, nebst andern mehrern Hofstätten und dem Hofmarchgerichte zu Täublitze, soweit das mit Etern (Zäunen) umfungen ist, und allen andern Zugehörungen mit Leuten, Gütern, Grund und Boden, Gülten, Zinsen, Scharwerchen, Rechten und Gerechtigkeiten, nur die fürstliche Obrigkeit des hohen Gerichts, Wildbann und Malefiz ausgenommen. Die Kaufssumme ist nicht benennt, Datum München am St. Urbans-Tag, (25. Maii).

Das Herzögliche Siegel hängt noch unverletzt an dem Brief.

1509.

In einem zu Ingolstadt den 13. August 1509 abgeschlossenen Vertrage wird zu Ende unter andern auch Meldung gethan vom Hanns Sintzenhofer zu Täublitze.

Baier. Landtagshandlungen XVII. 263.

1513.

Georg Sintzenhofer Doctor der Rechte, Domdekan und Scolasticus des löblichen Domstiftes Regensburg, vergleicht mit dem Hieronymus von Croarern auch Doctor der Rechte zu Ingolstadt die zwischen dem Kloster Geisenfeld und den Hausnern obwaltenden Irrungen. Datum Mittwoch nach St. Martins-Tag, (16. Nov.)

Mon. Boic. XIV. 304.

1514.

Hanns Sintzenhofer zu Täublitze, Pfleger in Abbach, präsentiert als Hofmarksherr den Priester Krispin Michl auf die Pfarr Puchbach.

1516. macht er einen Taidinger in einer Urkunde des Gotteshauses Saltendorf.

1521. tritt er als Pfleger zu Schwandorf auf.

1522. war er auf dem Landtage zu Burglengenfeld anwesend, und

1527. unterschreibt er als Landrichter und Pfleger zu Sulzbach.

1517.

Georgius Sinzenhofer Decanus, Johannes Schundner (Schmidner) Senior, Eberhardus de Parsperg Subsenior et Custos, ceterique Canonici capitulares capitulariter congregati Ordinationes faciunt circa taxas de domibus canonicalibus Solvendas ad obviandam earundem ruinositatem. Datum 19. mensis Januarii.

Maieri Codex Statutorum, III. 25.

1519.

Anno dni 1519. starb der edl und vest Albrecht Süntzenhofer vom Lenperg am Montag nach Lactare, dem Got genad.

Anno. dni. 1483. do. starb. die. erberg. fraw. Apolonia.

Friderica. Süntzenhoferin. des. Mondags nach
Laur. der Got genad.

Grabstein zu Saltendorf.

1521.

Wir Sebastian Abt und der Konvent zu Ensdorf bekennen, — als Hanns Krämel zu Holzheim die Öde Premmenlohe und Weillenbach mit samt dem daranstofsenden Weierlein mit unserm als Grund- und Aigenherren Vorwissen dem edlen vesten Hannsen Sintzenhofer zu Teublitz, Pfleger zu Schwaingdorf verkauft, und uns (als sich gebührt) aufgeben, und genannter Sintzenhofer in seine Hand gebracht hat, so vererben wir diesem und allen seinen Erben dieselbe unsers Klosters eigne Öde und Weierlein mit der Bedingnis, dafs sie uns davon jährlich auf St. Michaels-Tag 3^{fs} R. Pf. schwarzer Münze und Wehrung reichen sol-

len, — versigelt mit unsern Abtei und Konvents-Insigeln. Datum am Samstag nach St Achatien, (23. Junii).

Circa annum 1523.

geschieht in einer Urkunde Meldung der noch lebenden Magdalena, weiland des Albrecht Sintzenhofers zum Lienberg nachgelassenen Witib.

1533.

Leonhard Sintzenhofer zu Täublitz, Pfleger am Hof bei Regensburg, als Zeug; zugleich geschieht Meldung der Obermünstrischen Seniorissin Elisabeth Sintzenhoferin.

1536.

Diese Elisabetha Sintzenhoferin Kor- und Altfrau zu Obermünster übermacht dem O. M. Oblaiamt ihren eigenen Hof nebst der Schmitte zu Franken, in der Probstei Salach, den sie von Koloman und Gabriel den Castnern in Hainspach erkaufte hatte. Der Hof dient jährlich 3 Schaff Getreids, und dafür soll in Obermünster die octava Corporis Christi feierlich begangen werden. Pangratz Sintzenhofer Domdekan und der Stifterin Bruder, und Christoph von Paulsdorf zu Kürn und Wiesenfelden, Obermünstrischer Probst siegelten.

Pancratius Sintzenhofer Epus Ratisbon.

ab anno 1538 — 1548.

- 1512. 25. Jan. Pancratio Sintzenhofer concedit Ambrosius Schwarzenhofer Praepositus Collegiatarum veteris Capellae Ratisbonae et S. Tiburtii in Pfaffmünster Scolasteriam in Pfaffmünster.
- 1518. Pancratius Canonicus cathedralis Ecc̃liae Ratisbon. a Capitulo suo ad Parochiam Cham praesentatur,
- 1527. eligitur in custodem seu Thesaurarium Ecc̃liae cathedr.
- 1531. praesentatur ad Parochiam Schwandorf,

1534. eligitur decanus cathedralis Ecc'liae,
 1535. praesentatur et investitur ceu Parochus Obermünstrensis.
 1538. eligitur Epus Ratisbonensis et subscribit Capitulationi a Capitulo
 sibi propositae 25. Februarii.

15. Nov. Paulus Papa III. confirmat decanum Pancratium, Elec-
 tum Ratisbonensem, cum usitata a Censuris absolutione et indulto
 consecrationis, eodemque die scribit ad Imperatorem, Capitulum,
 clerum, populum atque Vasallos.

1539. Carolus V. Pancratium Epum in protectionem suscipit, Regalia ei
 confert, et eundem de censu Judaeorum investit.

31. Aug. Inunctus est et consecratus Epus Pancratius dominicâ XXIII.
 post Pentecosten, ultima die Augusti, idque per Rev. in christo Pa-
 trem et Dnum Hieronymum Epum chiensem, cui adstiterunt
 Choroepi duo Suffragatores Frisingensis et Ratisbonensis, cum mul-
 tis abbatibus infulatis, cum multis item legationibus Principum et
 ducum Baioariae et Palatinorum.

Hochwart ap. Oefel, I. 233, b.
 Pancratius Epus regem Ferdinandum de dominio Ort in Austria,
 et Duces Bav. Wilhelmum et Ludovicum de civitate Wemding in-
 feudat.

Pancratius Epus cum duce Ludovico de cathedralico concordatum
 facit, celebratque Synodum Praelatorum et Parochorum suae Dioe-
 cesis.

Pancratius solvit debita suorum Antecessorum monasterio sci Em-
 merami, 200 fl.
 Decano cathedrali Stadler, 200 -
 Joanni et Wolfgango Satzenhofer, 500 -
 Michael Uttinger, 800 -
 Viduae Annae Pignatin de Castel, 400 -

5,700 fl.

1540. Joannes Zinser Beneficiatus ambergensis a Friderico Com. Palatino captus et Epo Pancratius traditus, praestita cautione dimittitur.

1541. Carolus Imperator Ratisbonae pro componendis inter Pancratium et Civitatem litibus Wilhelmum et Ludovicum fratres duces, suos Commissarios facit.

Hundii Metrop. I. 184.

1542. Es hatte ein erber Rat Erchtag nach Dionisi (10. Octobris) dem Bischof Pancratz Sintzenhofer sein Werd hinabgeschrieben, und ihm sein Vorhaben — der Glaubensänderung — angezeigt. Es ward demnach den 13. October der innere und äussere Rat samt der Gemein auf das Rathaus erfodert, ihnen das vorhabende Werk der Reformation in der neuen Pfarr angedeutet, dessen sie sich höchlich erfreuten; deswegen ward die erste Vesper gesungen, und die luther'sche Beicht gehalten, Samstags den 14. Oktober, am folgenden Tag die Predigt und Austheilung des Sacraments oder Abendmahls, Msc. coaevum.

— Ferdinandus Rex Ratisbonenses a novationibus in religione graviter dehortatur.

— Epus Pancratius, cum mala valetudine perpetuo laboraret, nec quidquam remedii huic malo posset invenire, ne videretur, introductam haeresin praesens approbare, relicta Ratispona secessit in arcem suam Werd, velut in exilium. Tunc furor in clerum incendebatur, Epum a caulis suis et ovibus sibi male conscius fugisse, clerum iam expellendum omnino, ut, qui non solum lutheranae religioni obstaret, sed etiam ad rerum venalium caritatem induceret, cuius gratia etiam Principes Baioariae suis ingressum urbis Ratisponae prohibuerint. Exinde paullatim Senatus Ratisponensis Sacella privata praecepit occludi.

Hochwart I. 234.

1543. 6. Maii. Pancratius Epus Leonardo Kastner ad quinquennium committit rem monetariam cum opportunis instructionibus.

1545. Epus Pancratius, absens licet, tamen, quod poterat, faciebat, Ecclesiarum restitutionem petebat, sed, quamvis id Carolus Augustus,

et Ferdinandus Caesar fieri iussissent, mandatis tamen caesareis a Senatu ratisponensi non est paritum, quin et clerus acrius est divexatus adeo, ut cum contra dominos et Praelatos aperte nihil auderent, contra eorum tamen famulos et famulas manus suas extenderent.

Hochwart I. 234. b.

1545. 19. Jul. Carolus Imperator Wormatiae Ratisponensibus serio inculcat, ne quid in religione innovent, ne Eplia, nec alia Eccleia bona attingant.

1547. Aegrotus Epus Pancratius a medicis Ratisponam reducitur, et communi cleri consilio et adiuvamine mittit querelam suam ad Comititia augustana de religione et regalibus suis praevaricatis contra Ratisponenses ad Imperatorem et Senatum imperialem.

1548. 24. Julii, Tandem Epus Pancratius et linguae et pedum usu destitutus sedebat tacitus, quoquo loco collocabatur, nec se ipsum movere potuit, mortuus post annos X. sui regiminis nono Kal. Augusti, in Vigilia Jacobi Apostoli ante mediam noctem, sepultusque est ante aram S. Andreae sub hoc Epitaphio:

Anno Dni 1549. IX. Kalend. Augusti obiit RR. in Christo Pater, et DD. Pangratius a Sinzenhofen, Epus Ecclesiae Ratisponensis, cuius anima requiescat in pace.

1532.

Joannes Leonardus Sinzenhover de Liechtenwald immatriculatur Academiae Ingolstadiensi.

Vid. Mederer Annal. Ingolstad. Academiae I. 147.

Seine erste Gattinn war Margareth, eine geborne Zenger von Lichtenwald, und wahrscheinlich kam durch sie das Schloß Lichtenwald an den Sintzenhover; denn im J. 1524 hatten selbes die Zenger noch inne.

Im J. 1546. am Montag nach dem Stephans-Tag verkauft Johann Leonhard Sintzenhofer zum Liechtenwald dem Sigmund Geifshamer, Mauthner und Kastner zu Thumstauf, den Khagerhof.

Um das J. 1552 erscheinen jedoch die Zenger wieder als Besitzer der Feste Liechtenwald. Hund giebt hierüber in seinem bair'schen Stammbuche II. 396. keinen Aufschluß.

1543.

Ein Grabstein in Obermünster hat diese Aufschrift:

Anno Dni 1543. obiit venerab. dna Elisabeth Sinzenhoferin
Canonissa.

1565.

Hanns Christoph Paulsdorfer zu Kürn versah statt seines Vaters Sebastian einige Jahre hindurch das obermünstrische Probstnamt. Seine Aufführung und religiösen Gesinnungen waren nicht die besten, und sein Bestreben gieng vorzüglich dahin, unter Beywirkung der ihm gänzlich ergebenen Canonissinn Barbara Sintzenhoferin Uneinigkeiten und Zwiste im Stifte zu erregen. Die Aebbtissinn Barbara Rätzinn fand sich endlich hemüßigt, den Schutz des Herzogs Albrecht anzuflehen, und Paulsdorfer und die Sintzenhoferin kamen auf 11 Wochen nach Landshuth in die Verwahr.

Atzungs- und andre Kosten, so über den edlen und vesten Hanns Christoph von Paulstorf, und Frau Barbara Sintzenhoferin, dann des gedachten von Paulstorf Diener im Schloß zu Landshut die Zeit ihrer Verhaftung aufgangen.

Item so wird für ain Person auf ain Malzeit 6 kr. gerait, thut ain Tag 12, also für 3 Personen ain Wochen 4 fl. 12 kr.

trift die 11 Wochen, für 3 Personen sammentlich . . . 46 fl. 12 kr.

Item für Wascherlon beiden Personen, auch dem Diener, ist aufgangen 2 - - -

Und nachdem der von Paulstorf obliegender Leibschwachheit wegen ein Nachlicht gebraucht, hat man um Schmalz ausgeben - 4 -

Item gedachte 3 Personen sind nach Ausgang der 11 Wochen noch 3 Tage im Schloß blieben, thut - 54 -

So ist auch gedachte Sintzenhoferin noch 3 Wochen, nachdem der von Paulstorf aus dem Schloß herab in die Stadt Landshut gelassen worden, bei mir in Verhaftung blieben,

thut 4 fl. 12 kr.

Geliehen Geld — - 37 -

Summa 54 fl. 36 kr.

Hanns Fux Hauspfleger auf Traufsnitz.

1566.

An der bischöflichen Tafel ergab sich zwischen den beiden Domherren Johann Georg Sintzenhofer, und Dr. Lorenz Hochwart ein Wortwechsel, und dieser machte einige bissige Anmerkungen gegen jenen. Der Sintzenhofer stellte nun Klage bey dem Kapitul puncto iniuriarum. Der Beklagte verneinte aber die iniurie, cum puram dixisset veritatem, nec animum iniuriandi habuisset; nach mehrern gewechselten Schriften sprach das Kapitel interloquendo:

„Nachdem wir aus den actis, so von baiden Tailen Dr. Lorenzen Hochwart, und dem von Sintzenhofen bisher einkommen, soviel vermerkt, daß die Partheien nun mit weitschweifigen Handlungen umgangen, und nicht ad merita causae greifen wollen, so haben wir ihnen interloquendo auferlegt, daß ein jeder Tail seine Klage articulate neben Vermeldung, wie und durch welche Mittel er dieselbigen auszuführen gedenket, auf künftigen Erchtag, welches seyn wird der 7te May schirist künftig unterschiedlich übergeben soll, oder aber auf solchem Tage sich zu einer gütlichen Unterhandlung einzuvorstellen hat. Actum Regensburg den 3ten May 1566.“

Der Kläger ergriff hierauf, da er sich durch dieses Interlocut beschwert zu sein erachtete, die Adpellation an den Bischof Vitus und dessen Räte von bessern Rechts wegen, und verlangte zu diesem Zwecke vom Kapitul apostolos, Abschiede und Sendbriefe in glaubwürdiger offener Form, welche ihm auch gerichtlich zuerkannt und ertheilt wurden. Der weitere Erfolg ist mir unbekannt; zugleich bin ich außer Stand gesetzt, fernere Belege für das Geschlecht der Sintzenhofer mitzutheilen.